

16. VIII. 1917

Denen der Krieg gut anschlägt.

Immer mehr und mehr stellt es sich heraus, daß die Petroleumindustrie zu den schonungslosesten Ausbeutern der Kriegsgelegenheit gehört. Man braucht keineswegs demagogisch an arme Arbeiterinnen und Kleinhandwerker zu denken, um das Treiben aufreizend und seine Duldung unbegreiflich zu finden. Wieder liegt so ein Ausweis, eine solche Urkunde unverantwortlicher wirtschaftlicher Zustände vor: die Galizische Carpathen-Petroleum-Aktiengesellschaft hat einen Reingewinn von K 6,332.142 erzielt, d. i. mehr als ein Drittel des Aktienkapitals, nachdem sie schon von ihrem liegenden Besitz 4 Millionen (gegen 3 Millionen i. B.) abgeschrieben und die ganze Kriegsteuer in Sicherheit gebracht hat, ein Beweis, wie wenig auch die scheinbar höchste Kriegsteuer diese Ausbeuter trifft. Sie bezahlt ihren Aktionären eine Dividende von K 100 = 20 v. H. (gegen K 75 = 15 v. H. im Vorjahre).

Die Ehrenmänner, die sich an der öffentlichen Not bereichern, sind die Verwaltungsräte Kommerzialrat Bertold Schick, Direktor der Unionbank, Baron Robert Biedermann, B. v. Enyedy, Fred James Mac Garvey, Graf Jurie v. Savandal, Leon v. Mikucki, Hofrat Dr. Ignaz Rosner, Abgeordneter und Leiter des Preßdepartements im Ministerratspräsidium (!), Baron Viktor Schoßberger.